



Hier wird in Zukunft Theater gespielt: Burkhard Graf Beissel von Gymnich präsentierte die Naturbühne, unterhalb seines Schlosses (im Hintergrund) gelegen. Das erste Freilichtspiel ist dort am 10. und 11. September zu sehen.
Bild: Götz

Hexenjagd auf einer Naturbühne

„Commedia Horribile“ bringt den Inquisitor in die Oberpfalz – Theater im Schlossgarten

Guteneck. (am) Auf seinem Schloss möchte Burkhard Graf Beissel von Gymnich Freilichtspiele etablieren. Den Anfang macht heuer das Stück „Des Teufels Buhlschaft“, das von einem Ensemble aus Füßen auf der Naturbühne im Schlossgarten gespielt wird. Etwa 500 Besucherplätze stehen dafür zur Verfügung.

Am 10. und 11. September wird das Schloss Guteneck Schauplatz einer teuflischen Darstellung mittelalterlicher Inquisition und Hexenjagd.

Erzählung eines Schicksals

Mit dem Stück „Des Teufels Buhlschaft“ präsentiert die Theatergruppe „Commedia Horribile“ eine Geschichte des dunklen Mittelalters

und legt dabei besonderen Wert auf realistische Darstellung. Eine grausame Erzählung, die nicht für schwache Nerven gedacht ist, versprechen die Darsteller.

In seinem dreiaktigen Drama erzählt der Autor und Regisseur Robert Schnöll die grauenhaften MACHENSCHAFTEN der Inquisition im Mittelalter. Erbarmungslos und brutal fielen damals zahlreiche junge Frauen der Hexenjagd zum Opfer. „Des Teufels Buhlschaft“ ist die Erzählung eines solchen Schicksals.

Um drohende Aufstände durch schlechte Ernte und Hunger zu vermeiden, schließt der Lehnsherr und Ritter Guntram (Martin Strele) mit dem Inquisitor Heinrich von Meersburg (Jürgen Bauer) einen Handel ab, um mit der Hexenverfolgung die Bevölkerung einzuschüchtern und für Ruhe zu sorgen. Dabei gerät die Färberstochter Elisabeth (Lilith Zikof-



Mit dem Stück „Des Teufels Buhlschaft“ gastiert die Gruppe „Commedia Horribile“ auf der Naturbühne beim Gutenecker Schloss.
Bild: hfz

sky) in Verdacht und wird der Hexerei bezichtigt.

Im Visier des Inquisitors beginnt für Elisabeth nun ein Kampf um Leben und Tod. Der geschürte Hexenwahn und die heilige Inquisition werden zum Deckmantel für Heinrichs sadistisches Spiel. Ritter Guntram gerät dabei immer mehr in Zweifel an seinem teuflischen Handelspartner und kann bald dem drohenden Schicksal der jungen Elisabeth nicht entgehen.

Nachdenken erlaubt

„Des Teufels Buhlschaft“ ist ein Stück über falsche Entscheidungen, Reue

und Verrat – real und kompromisslos dargestellt in einer Geschichte, welche kein Happy End erfahren kann. Durch die realitätsgetreue Inszenierung des mittelalterlichen Lebens, glaubt der Zuschauer selbst Teil jener Epoche zu werden. Mit Spezialeffekten und glaubwürdigen Charakteren sorgt das Schauspiel nicht nur für Begeisterung, sondern regt in gleicher Weise zum Nachdenken über längst vergangene Zeiten an.

Weitere Theater-Aufführungen sollen in den nächsten Jahren folgen. Für 2011 befindet sich bereits ein bekanntes Märchen in Vorbereitung.

VORVERKAUF UND VERLOSUNG

Das Ensemble „Commedia Horribile“ lädt alle Besucher am 10. und 11. September ein, auf Schloss Guteneck auf Zeitreise zu gehen. Einlass ist an beiden Tagen um jeweils 18 Uhr. Das Stück spielt jeweils von 20 bis etwa 22.30 Uhr.

eck.de) oder direkt zum Einlass an der Abendkasse zu erwerben. Der Eintritt kostet 17,50 Euro.

In Zusammenarbeit mit den Veranstaltern verlost unsere Redaktion dreimal zwei Eintrittskarten. Wer sie gewinnen möchte, schreibt bis zum Freitag, 3. September, 12 Uhr, unter dem Kennwort „Schloss Guteneck“ eine Email an die Adresse nabgewinn@zeitung.org (am)

Die Karten sind im Vorverkauf bei Commedia Horribile (www.commedia-horribile.de), im Schloss Guteneck (www.schloss-guteneck.de)